

Präambel

Die Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Personen mit unterschiedlichen Ansichten und Interessen zusammentreffen und gemeinsam arbeiten. Die Schulleitung ist bestrebt, jeder Schülerin und jedem Schüler eine angenehme und sichere Umgebung zu bieten, in dem sie oder er die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung hat.

Aus diesem Grunde bezieht die Schule eine Null-Toleranz-Position gegenüber jeglicher Störung dieser sicheren Lernumgebung, insbesondere gegenüber Straftaten, die auf dem Schulgelände begangen werden.

Respektvoller Umgang, gegenseitiges Vertrauen sowie Verlässlichkeit gehören zu den Leitzielen unserer Schule.

1 Rechtsvorschriften

1.1 Bundesrecht

Infektionsschutzgesetz

Das Infektionsschutzgesetz – insbesondere § 34 – ist zu beachten.

1.2 Landesrecht

Nichtraucherschutzgesetz

- Seit dem 1.8.2007 ist das Rauchen in Schulen und auf dem Schulgelände verboten.
- Zuwiderhandlung wird als Ordnungswidrigkeit verfolgt und mit Bußgeld bis 500,00 € geahndet.
- Weiterhin besteht ein Konsumverbot für E-Produkte (u.a. E-Zigaretten/E-Shishas).

Wichtiger Hinweis nach Berufsschulverordnung

- Nach Abschluss eines Lernfeldes steht die Note für ein Abschluss-/Abgangszeugnis fest.
- Kein Ausgleich einer Note 5 möglich, dann Abgangszeugnis.
- In maximal 2 Lernfeldern/Fächern mit einer Note 5 kann eine Nachprüfung beantragt werden.
- Fehlzeiten werden im Zeugnis vermerkt.

Grundsatz der Schulpflicht § 41 SchulG M-V

Die Schulpflicht umfasst:

1. die Pflicht zum Besuch von Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I für zusammen neun Schuljahre (Vollzeitschulpflicht) und 2. die Pflicht zum Besuch von Schulen des Sekundarbereiches II bei Vollzeitunterricht für mindestens ein, in sonderpädagogisch geführten Klassen für zwei, bei Teilzeitunterricht für in der Regel drei Schuljahre.

Schulpflicht § 42 SchulG M-V

Die Pflicht zum Besuch einer beruflichen Schule beginnt, wenn in der Sekundarstufe II kein Gymnasium und keine Gesamtschule besucht werden soll, nach Verlassen einer Schule des Sekundarbereichs I und dauert

1. bei Bestehen eines Berufsausbildungsverhältnisses bis zum Ende der Ausbildungszeit
2. ohne Bestehen eines Berufsausbildungsverhältnisses bis zum Ende des Schuljahres, in dem der Schüler das 18. Lebensjahr vollendet.

Verantwortlichkeit für die Erfüllung der Schulpflicht § 49 SchulG M-V

Die Erziehungsberechtigten minderjähriger Schulpflichtiger sind verpflichtet, für die Einhaltung der Schulpflicht zu sorgen.

Ausbildende und Arbeitgeber sind verpflichtet, den Schulpflichtigen zur Berufsschule anzumelden und ihn zum Berufsschulbesuch anzuhalten.

Unmittelbarer Zwang § 50 SchulG M-V

Schüler, die die Schulpflicht nicht erfüllen, können zwangsweise zur Schule gebracht werden, wenn andere Mittel erfolglos geblieben oder nicht erfolgversprechend sind.

Pflichten aus dem Schulverhältnis § 53 SchulG M-V

Die Schüler sind verpflichtet, regelmäßig am Unterricht und an den pflichtmäßigen Schulveranstaltungen teilzunehmen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. Sie haben die Weisungen der Lehrer zu befolgen, die dazu bestimmt sind, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu erreichen und die Ordnung in der Schule aufrechtzuerhalten. Bei minderjährigen Schülern sind neben diesen auch die Erziehungsberechtigten dafür verantwortlich; die Pflichten der Auszubildenden und Arbeitgeber bei Berufsschülern bleiben unberührt.

Beurlaubung § 14 Berufsschulverordnung (BSVO)

- (1) Aus besonderen Gründen können Schüler im Einzelfall für einzelne Stunden durch den Schulleiter beurlaubt werden.
- (2) Aus zwingenden betrieblichen Gründen ... können Teilzeitberufsschüler durch den Schulleiter beurlaubt werden; die Dauer sollte zwei Unterrichtstage im Schuljahr nicht überschreiten.

Ausbildung im Unternehmen nach dem Unterricht

Auszubildende sind verpflichtet, das ausbildende Unternehmen unverzüglich darüber zu informieren, wenn die Anzahl der Unterrichtsstunden an einem Schultag geringer als fünf ist. Das ausbildende Unternehmen entscheidet dann, ob der Auszubildende nach diesem Unterricht zur weiteren praktischen Ausbildung im Unternehmen zu erscheinen hat.

Lernmittelkosten § 54 SchulG M-V

Für Gegenstände und Materialien, die im Unterricht bestimmter Fächer verarbeitet und danach von den Schülern verbraucht werden oder ihnen verbleiben, können Kostenbeiträge verlangt werden. (Dazu gehören auch Arbeitshefte, auszufüllende Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung usw.; wichtig dabei ist, dass der Schüler das Material verarbeitet - z. B. etwas hineinschreibt – und das Material beim Schüler verbleibt.)

Grenzbetragsverordnung MB des KM 8/1997

Der Grenzbetrag, zu dem Erziehungsberechtigte je Kind und volljährige Schüler bei der Beschaffung der in § 54 SchulG M-V genannten Gegenstände und Materialien herangezogen werden können, wird vom Schulträger festgelegt.

Dauer des Schulbesuchs § 56 SchulG M-V

(gilt an beruflichen Schulen nur für Vollzeitausbildung)

Ein Schüler muss unbeschadet der Regelungen über die Schulpflicht die Schule oder den Bildungsgang verlassen, wenn er

1. zweimal in derselben Jahrgangsstufe eines mehrjährigen Bildungsganges an einer beruflichen Schule nicht versetzt wurde oder
2. die Abschlussprüfung zweimal nicht bestanden hat. Ein Zurücktreten steht einer Nichtversetzung gleich.

Ein Schüler kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (die ersten 9 Schuljahre) entlassen werden, wenn er innerhalb von vier Wochen insgesamt 10 Unterrichtsstunden dem Unterricht unentschuldig ferngeblieben ist oder wenn durch seine wiederholte unentschuldigte Abwesenheit bei Klassenarbeiten in mindestens zwei Unterrichtsfächern keine Möglichkeit besteht, die schriftlichen Leistungen zu bewerten. Die Verpflichtung zum Besuch einer Berufsschule wird hiervon nicht berührt.

Ordnungswidrigkeiten § 139 SchulG M-V

Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig als Schulpflichtiger nach Vollendung des 14. Lebensjahres gegen § 41 SchulG M-V verstößt, als Erziehungsberechtigter/Ausbilder oder Arbeitgeber gegen § 49 SchulG M-V verstößt. Die Ordnungswidrigkeit kann in diesen Fällen mit einer Geldbuße bis zu 2500,00 € geahndet werden.

Straftaten § 140 SchulG M-V

Wer einen anderen entgegen § 49 SchulG M-V der Schulpflicht dauernd oder wiederholt entzieht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen bestraft.

2 Regeln für den Schulbetrieb

Die Schulkonferenz fasste am 5.12.1995 folgenden Beschluss:

Bei Bombenalarm ist der ausgefallene Unterricht nachzuholen:

1. am selben Tag nach der „Alarmpause“,
2. durch Zusatzunterricht an einem anderen Tag oder
3. an einem Folgesonntagabend.

Die Schulkonferenz fasste am 30.1.1997 folgenden Beschluss:

„Erscheint eine Schülerin/ein Schüler unbegründet verspätet zum Unterricht, dann wird die gesamte aktuelle Unterrichtsstunde als eine *unentschuldigte Fehlstunde* gewertet. Über die Anerkennung der Begründung des Zuspätkommens befindet der Fachlehrer dieser Stunde.“

Anzeige und Nachweispflicht bei Krankheit oder Schulbefreiung

(Beschluss der Schulkonferenz vom 9.4.2003)

Der Grund eines Fernbleibens vom Unterricht ist vom Schüler unverzüglich anzuzeigen; der schriftliche Nachweis hat spätestens am vierten Unterrichtstag dem Klassenleiter vorzuliegen.

Teilzeitschüler erfüllen diese Nachweispflicht durch Abgabe einer – vom Ausbilder als mit dem Original übereinstimmend bestätigten – Kopie des Nachweises, die dem ausbildenden Unternehmen zugegangen ist. Auch die Zusendung eines Scans per E-Mail ist möglich.

Vollzeitschüler erfüllen diese Nachweispflicht durch Abgabe einer Schulunfähigkeitsbescheinigung.

Nachweis von Krankheit bei versäumten Klausuren und Prüfungen
(Beschluss der Schulkonferenz vom 11.4.2005)

Bleibt ein Vollzeitschüler einer Klausur aus Krankheitsgründen fern, hat er diese mittels ärztlicher Bescheinigung nachzuweisen.

Bleibt ein Vollzeitschüler einer Prüfung aus Krankheitsgründen fern, hat er diese mittels amtsärztlicher [Stellungnahme des Gesundheitsamtes (Kinder- und Jugendärztlicher Dienst)] Bescheinigung nachzuweisen.

- Pausen-/Unterrichtszeiten

	Montag – Donnerstag	Freitag
1. Stunde	07:45 – 08:30 Uhr	07:45 – 08:30 Uhr
2. Stunde	08:30 – 09:15 Uhr	08:30 – 09:15 Uhr
Pause	09:15 – 09:40 Uhr	09:15 – 09:40 Uhr
3. Stunde	09:40 – 10:25 Uhr	09:40 – 10:25 Uhr
4. Stunde	10:25 – 11:10 Uhr	10:25 – 11:10 Uhr
Pause	11:10 – 11:35 Uhr	11:10 – 11:35 Uhr
5. Stunde	11:35 – 12:20 Uhr	11:35 – 12:20 Uhr
6. Stunde	12:20 – 13:05 Uhr	12:20 – 13:05 Uhr
Pause	13:05 – 13:35 Uhr	13:05 – 13:15 Uhr
7. Stunde	13:35 – 14:20 Uhr	13:15 – 14:00 Uhr
8. Stunde	14:20 – 15:05 Uhr	14:00 – 14:45 Uhr
Pause	15:05 – 15:15 Uhr	14:45 – 14:55 Uhr
9. Stunde	15:15 – 16:00 Uhr	14:55 – 15:40 Uhr
10. Stunde	16:00 – 16:45 Uhr	15:40 – 16:25 Uhr

Das Vorklingeln 5 Minuten vor Stundenbeginn ist die Aufforderung zum unverzüglichen Einfinden im Unterrichtsraum.

Aus schulorganisatorischen Gründen ist der o.g. Unterrichtsablauf für alle Personen verbindlich. Abweichungen prüft die Schulleitung nach schriftlichem Antrag.

Die Lehrkräfte, die nicht vor dem Unterricht mit anderen Aufgaben als mit Unterricht betraut sind, haben 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn in der Schule zu erscheinen.

Auf der Grundlage der Erlasse sind die Lehrer verpflichtet, minderjährige Schüler/-innen und Auszubildende in der Schule und auf dem Schulgelände zu beaufsichtigen. Näheres regelt der verbindliche Aufsichtsplan.

Die Schüler/-innen und Auszubildenden erscheinen rechtzeitig vor Unterrichtsbeginn in ihrem Unterrichtsraum.

Der Klassenraum muss sich in einem unterrichtsgemäßen Zustand befinden. Dazu sind alle Stühle von den Tischen herunterzunehmen.

Für Abfälle jeglicher Art sind ausschließlich die dafür vorgesehenen Behältnisse zu nutzen. Der Ordnungsdienst der Klassen hält den jeweiligen Unterrichtsraum in einem unterrichtsgemäßen Zustand (Tafel säubern, Raum lüften usw.).

Der Klassenlehrer/Kurslehrer legt den Ordnungsdienst namentlich fest (Vermerk im Klassen- oder Kursbuch). Der betreffende Fachlehrer kontrolliert den Ordnungsdienst.

Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass nach Unterrichtsschluss alle Stühle hochgestellt werden.

3 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Fluchttüren - Benutzung ist nur im Notfall erlaubt - sie sind in das Sicherungssystem eingebunden.
- Die Automatiktür für Rollstuhlfahrer ist nur von ausdrücklich berechtigten Personen zu nutzen.
- Rauchschutztüren in den Fluren müssen stets geöffnet bleiben, es sind gesteuerte Türen.
- Die Nutzung des Aufzuges ist ausdrücklich berechtigten Personen vorbehalten.

- Die Fahrräder sind nur im Fahrradkreisel abzustellen.
- Es ist die Parkordnung zu beachten. Die gesonderten Stellflächen für Schwerbehinderte sind nur mit dem entsprechenden Ausweis zu benutzen.
- Das Parken von PKW und Krädern erfolgt für alle Auszubildenden und Schüler/-innen in Eigenverantwortung auf den von der Schule zur Verfügung gestellten Parkplätzen oder außerhalb des Schulgeländes.
- Fahrzeuge, die auf dem Schulgelände auf nicht zugelassenen Parkplätzen abgestellt sind, werden kostenpflichtig abgeschleppt.
- Für abgestellte Kraftfahrzeuge und Fahrräder wird keine Haftung übernommen.

- Smartphone- sowie Notebook-Regeln:

a) Nutzung von Funktelefonen:

Auf der Grundlage des § 2 SchulG „Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule“ und des § 53 „Schüler haben Anspruch auf Unterricht“ verbieten sich Störungen bzw. Ablenkungen, die durch Funktelefonnutzung bzw. Unterhaltungselektronik-Nutzung eintreten können. Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte muss Vorsorge bezüglich unerlaubter Foto- und Videoaufnahmen getroffen werden. Funktelefone und jegliche Unterhaltungselektronik sind während des Unterrichts grundsätzlich auszuschalten. Die Nutzung der Smartphones im Unterricht ist Schülern nur für schulische Aufgaben und bei ausdrücklicher Genehmigung der Lehrkraft gestattet. Die Smartphones dürfen während dieser Arbeit an die Energieversorgung der Schule angeschlossen werden.

b) Nutzung privater Notebooks im Unterricht

Die Nutzung der Notebooks im Unterricht ist Schülern nur für schulische Aufgaben und bei ausdrücklicher Genehmigung der Lehrkraft gestattet.

c) Anschluss privater elektrischer/elektronischer Geräte an die Elektroenergieversorgung des Schulhauses.

Die Nutzung der schulischen Elektroenergieversorgung für den Betrieb privater elektrischer bzw. elektronischer Geräte (z. B. zum Laden von Handy- oder Notebookbatterien) ist in Abstimmung mit dem Schulträger untersagt, kann aber nach 3a durch den Lehrenden gestattet werden.

Bei Verstoß gegen die *Handy- sowie Notebook-Regeln* kann gemäß § 60 des Schulgesetzes für M-V das betriebene Gerät vorübergehend eingezogen werden!

- Verzehr von Speisen und Getränken:
 - In der Cafeteria oder außerhalb erworbene Speisen und Getränke sind nur dort zu verzehren.
 - Das Abstellen offener Getränke auf den Tischen im Klassenraum ist nur im Ausnahmefall erlaubt.
- Die Aufsichtspflichtübernahmeerklärung der Erziehungsberechtigten für den Fall, dass minderjährige Schüler das Schulgelände während der Pausen verlassen wollen, ist zwingend; die Formulare erhält man im Schulbüro.
- Verhalten im Sportunterricht: Die Belehrung erfolgt durch den Sportlehrer.
- Bei Unfallmeldungen wenden sich die Schüler an das Schulbüro.
- Besondere Vorkommnisse sind umgehend dem Lehrkörper mitzuteilen.
- Einrichtungen/Unterrichtsmittel der Schule und Lernmittel sind schonend zu behandeln; die durch mutwillige Beschädigung sich ergebenden Reparatur-/Wiederbeschaffungskosten trägt der Verursacher.
- Für die Garderobe und die persönlichen Wertsachen haftet der Schüler selbst – Schule und Schulträger haften grundsätzlich nicht! Das gilt auch, wenn Wertgegenstände für die Zeit des Sport- oder Werkstattunterrichts bei der Lehrkraft hinterlegt werden.
- Unterrichtsorganisation
 - Die Schule ist ab 7.00 Uhr geöffnet, vorher ist der Aufenthalt in der Cafeteria möglich.
 - Fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn hat sich der Schüler im Unterrichtsraum einzufinden.
 - Täglich sind nach der letzten Unterrichtsstunde in den Klassenräumen die Stühle hochzustellen, die Tafel zu reinigen und die Fenster zu schließen.

Schulunfälle

Sollte sich während der Fahrt zur oder von der Schule, während des Unterrichts oder während einer Schulveranstaltung ein Unfall ereignen, so melden die Auszubildenden bzw. Schüler/-innen dieses dem Fachlehrer/Klassenleiter und erstatten gemeinsam im Sekretariat die Unfallanzeige.

Ist durch den Unfall eine Verletzung nicht zweifelsfrei auszuschließen, so ist unbedingt der Durchgangsarzt (bzw. ein anderer Arzt) aufzusuchen.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz bei Sachschäden ist zunächst eigenständig über die Haftpflichtversicherung zu regeln.

Waffen, pyrotechnische Erzeugnisse u.ä.

Es ist verboten, Waffen im Sinne des Bundes-Waffengesetzes in die Schule oder zu Schulveranstaltungen mitzubringen. Dazu gehören im Wesentlichen die im BWG als verboten bezeichneten Gegenstände (insbesondere Spring- oder Fallmesser, Stahlruten, Totschläger, Schlagringe usw.), ferner Schusswaffen (einschließlich Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalfwaffen) und gleichgestellte Waffen sowie Hieb- und Stoßwaffen.

Dieses Verbot gilt auch für volljährige Schüler, die entweder im Besitz einer Erlaubnis zum Führen von Waffen sind (z.B. Jagderlaubnisschein, Waffenschein sowie Kleiner Waffenschein) oder erlaubnisfreie Waffen erwerben dürfen.

Untersagt wird außerdem das Mitbringen von Munition jeder Art, von Feuerwerkskörpern, von Schwarzpulver und Chemikalien, die geeignet sind, für explosive Verbindungen verwendet zu werden.

Die Benutzung pyrotechnischer Erzeugnisse ist auf dem gesamten Schulgelände grundsätzlich verboten.

Bei Mitführung von unerlaubten Gegenständen im Unterricht können diese durch den Lehrer eingezogen werden. Widersetzt sich der Schüler der Aufforderung zur Abgabe, wird er aus dem Unterricht verwiesen.

Untersagt ist das Werfen von Schneebällen.

Alkohol, Rausch- und Suchtmittel, Tiere

Das Mitbringen und Genießen von Alkohol bzw. Rausch- oder Suchtmitteln ist Auszubildenden, Schülern und Lehrern während des Schulbetriebes nicht gestattet.

Ist der Genuss von Alkohol, Rausch- oder Suchtmittel bei einem minderjährigen Schüler/Lehrling festgestellt worden, so ist sicherzustellen, dass dieser unter Aufsicht nach Haus gebracht wird.

Volljährige Schüler/Lehrlinge sind bei Alkoholgenuss daran zu hindern ein Fahrzeug zu führen.

Feiern nach Unterrichtsschluss (z.B. Weihnachtsfeiern, Klassenfeste) bedürfen der Genehmigung durch die Schulleitung.

Das Mitbringen von Tieren auf das Schulgelände ist untersagt.

4 Alarmordnung

- In jedem Flur befinden sich mehrere Fluchtpläne.
- Alarmzeichen ist ein Klingeldauerton.
- Im Alarmfall wird der Unterricht sofort unterbrochen, die Schüler verlassen in der Gruppe den Klassenraum und begeben sich auf dem vorgeschriebenen Fluchtweg zum Schulhof oder auf die Straße um die Schule, weiter zum Sammelplatz.
- Als Sammelplatz gilt die an der Rückseite des Schulhauses an das Schulgelände angrenzende unbefestigte Freifläche, zu der zwei Zugänge führen. Über diese *Ausgänge* sollen sich im Alarmfall die Schüler bewegen.
- Die Tür wird geschlossen - nicht abgeschlossen, die Arbeitsmaterialien der Schüler verbleiben im Raum.
- Auf dem Sammelplatz wird die Vollzähligkeit der Klasse geprüft; die Klassen haben sich deshalb dort in geordneten Gruppen aufzuhalten.

5 Brandschutzordnung

a) Brandverhütung:

- Das Rauchverbot ist unbedingt einzuhalten.
- Das Verbot des Gebrauchs offenen Feuers ist zu beachten.
- Brennbare Abfälle sind unverzüglich zu beseitigen.
- Hinweise und Anordnungen der Schulleitung sind zu befolgen.

- b) Brand- und Rauchausbreitung:
- Alle Brandschutztüren unbedingt schließen, wenn dies nicht automatisch geschieht.
 - Das Unterlegen von Keilen und Festbinden der Türen ist strikt verboten.
- c) Flucht- und Rettungswege:
- Rettungswege sind alle Gänge im Gebäude, die Flure und besonders die Außentrep-
pen.
 - Alle diese Rettungswege sind von Gegenständen jeglicher Art freizuhalten, diese
können im Ernstfall eine Behinderung darstellen und zu Stürzen führen.
 - Die gekennzeichneten Flächen für die Feuerwehr sind unbedingt freizuhalten
(Schulhof, Straße um die Schule).
- d) Melde- und Löscheinrichtungen:
- Brandmeldeeinrichtungen sind die Telefoneinrichtungen.
 - Löscheinrichtungen sind die Feuerlöscher.
 - Löschgeräte befinden sich in den roten Wandschränken, zusätzliche Feuerlöscher
sind im gesamten Haus verteilt.
 - Informieren Sie sich rechtzeitig, am besten schon jetzt, über den Umgang mit diesen
Geräten in der Nähe Ihres Arbeitsplatzes.
- e) Verhalten im Brandfall:
- Ruhe bewahren, unüberlegtes Handeln führt rasch zu einer Panik.
 - Rettung von Menschenleben geht vor Brandbekämpfung.
 - Auf Warn- und Alarmsignale achten, den Anweisungen der Mitarbeiter folgen, die
mit besonderen Aufgaben betraut sind.
- f) Brand melden:
- Der Hausalarmmelder befindet sich im Schulbüro 3. OG.
 - Jeder, der einen Brand oder Rauchentwicklung entdeckt, meldet dies unverzüglich
über ein Telefon an die Feuerwehr 112.
 - Bei Brandmeldungen über das Telefon sind folgende Angaben zu machen:
 - Wo brennt es? (Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz, Warendorfer Stra-
ße 14, 17192 Waren)
 - Was brennt?
 - Sind Menschen in Gefahr?
 - Wer meldet den Brand?
- g) Alarmsignale und Anweisungen beachten
- Alarmsignale sind:
 - Das Notsignal - 1 Minute anhaltender nicht unterbrochener Warnton
 - Das Notsignal bedeutet sofortige Räumung des Gebäudes.
- h) In Sicherheit bringen:
- Den Gefahrenbereich sofort über die gekennzeichneten Ausgänge ins Freie verlas-
sen, dabei Behinderten oder Verletzten helfen!
 - Niemand darf zurückbleiben!
 - Gefährdete Personen warnen!
 - Hilfloose mitnehmen!
 - Türen schließen!
 - Gekennzeichneten Rettungswegen folgen!
 - Auf Anweisungen achten!
 - Nach Verlassen des Gebäudes ist der Sammelplatz aufzusuchen!
Der Sammelplatz ist im oberen Text bei „Alarmfall“ definiert.
- i) Löschversuche unternehmen:
- Brennende Personen in Wolltücher wickeln, Flammen ersticken!

- Kleine Brände mittels der betrieblichen Löschgeräte bekämpfen, dabei den Brandherd von unten angreifen!
 - Löschversuche ohne Eigengefährdung durchführen, das Einatmen von Brandrauch vermeiden!
 - Eigenen Rückzugsweg sichern, Mitarbeiter hinzuziehen!
- j) Besondere Verhaltensregeln:
- Türen zum Brandraum schließen!
 - Bei Räumung des Hauses die Türen nicht abschließen!

Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Schulordnung ganz oder teilweise unwirksam sein oder ihre Rechtswirksamkeit später verlieren, so soll hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt werden. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Waren (Müritz), 24. Oktober 2019



Birgit Köpnick
Schulleiterin

Vorbemerkungen

Der Unterricht in Präsenz, in Distanz oder als hybride Variante erfährt durch den Einsatz digitaler Medien eine Bereicherung und ermöglicht einen ortsunabhängigen Zugriff. Der digitale Raum bietet den Lernenden innerhalb und außerhalb unserer Schule die Möglichkeit am Unterricht aktiv teilzunehmen. Die digitale Hausordnung stellt eine Ergänzung der Schul- und Hausordnung unserer Schule bezogen auf den digitalen Raum, z.B. bei der Nutzung von Lernplattformen oder Videokonferenzen, dar.

Die folgenden Festlegungen sollen das vertrauensvolle Lehren und Lernen unterstützen. Details regeln zusätzlich u.a. die schulinterne Belehrung für Videokonferenzen oder die Nutzungsbedingungen der jeweiligen Tools.

1 Verhalten in digitalen Lernumgebungen

In unserer Schule kann die Nutzung digitaler Medien, wie z.B. Lernplattformen oder Videokonferenzen, in und außerhalb der Schule erfolgen. Der Präsenz- und Distanzunterricht wird nach aktuellem Stundenplan organisiert. Die Form der digitalen Anwesenheitsprüfung wird durch die jeweilige Lehrkraft bestimmt.

Fehlende digitale Endgeräte, technische Probleme etc. sind der/dem jeweiligen KlassenleiterIn oder der/dem TutorIn schriftlich anzuzeigen.

Im gemeinsamen Austausch muss eine Lösung erzielt werden, damit die Unterrichtsinhalte vermittelt und bearbeitet werden können (z.B. die Nutzung eines betrieblichen Arbeitsplatzes).

Lernende sollen durch den ortsunabhängigen Zugang selbstständig die bereitgestellten Unterrichtsmaterialien auf der Lernplattform zusätzlich zur Vor- oder Nachbereitung des Unterrichtes nutzen.

Der digitale Raum dient ausschließlich schulischen Zwecken und schließt private aus.

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen ist der Datenschutz zu beachten.

2 Arbeiten im digitalen Raum

Der Unterricht im digitalen Raum findet in vertrauter Atmosphäre statt und dient dem selbstständigen sowie kollaborativen Lernen. Deshalb sind Störungen jeglicher Art zu vermeiden. Lernende sind verpflichtet sich am Unterricht aktiv zu beteiligen und keiner anderen Beschäftigung nachzugehen. Die Nutzung von Kameras in Videokonferenzen wird durch die jeweilige unterrichtende Lehrkraft festgelegt.

Am Unterricht im digitalen Raum nehmen nur Lernende des Klassenverbandes oder angemeldete bzw. bei der Lehrkraft zuvor angemeldete Personen teil.

Die Zugangsdaten oder personenbezogene Daten sind vertraulich zu halten und vor Missbrauch durch unberechtigte Dritte zu schützen. Eine Weitergabe dieser an sonstige unberechtigte Dritte ist ohne Zustimmung durch die Schulleitung des RBB Müritz nicht gestattet. Unberechtigte Ton- oder Videoaufzeichnungen jeglicher Art durch die Beteiligten sind nicht gestattet.

Eine unberechtigte Veröffentlichung oder Weitergabe von Audio- oder Videodateien, digitalen Präsentationen oder Skripten ist untersagt. Alle Urheber-, Nutzungs- und sonstigen Schutzrechte verbleiben beim RBB Müritz.

3 Kommunikation und Kommunikationskanäle

Die Grundregeln der Kommunikation werden im digitalen Raum stets eingehalten. Diese beinhalten u.a. einen respektvollen und höflichen Umgang.

Im Chat werden die üblichen Formen der Kommunikation verwendet. Im Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden sollte es selbstverständlich sein, sich für eine Rückmeldung, eine Korrektur oder Material zu bedanken.

Die Kommunikation findet i.d.R. während der Unterrichtszeiten statt. Anfragen werden von den Beteiligten innerhalb von 1 bis 2 Arbeitstagen (= Montag bis Freitag) bearbeitet. Abgabetermine und -fristen werden durch die jeweilige Lehrkraft festgelegt.

Informations- und Kommunikationskanäle

Als Informationskanäle stehen Ihnen die Homepage der Schule, die Untis oder DSB-App zur Verfügung.

Zur Kommunikation können u.a. die Lernplattform/Chat oder Mailprogramme genutzt werden.

4 Leistungsbewertung

Entsprechend geltender Vorgaben findet im digitalen Raum eine Leistungsbewertung statt.

5 Umgang mit Beschwerden im digitalen Raum

Im Falle einer Beschwerde ist das Beschwerdemanagement anzuwenden.

6 Feedback

Das Qualitätsmanagement unserer Schule ermöglicht eine Rückmeldung zum Unterricht über das Schülerfeedback.

Weiterhin wird das digitale Lernen evaluiert, um eine Steuerung der Prozesse entsprechend der Ausbildungsmodalitäten vorzunehmen.

Aufgabe	Erledigt	Hinweis
Vorbereitung auf den Unterricht		
Ich kenne die digitale Hausordnung.	<input type="checkbox"/>	
Ich kenne die Nutzungsbedingungen für digitale Medien.	<input type="checkbox"/>	
Ich kenne meinen aktuellen Stundenplan.	<input type="checkbox"/>	
Ich habe meine technischen Voraussetzungen geprüft.	<input type="checkbox"/>	
Ich habe einen ausreichenden Internetzugang.	<input type="checkbox"/>	
Ich kenne meine Zugangsdaten/Passwörter für die verschiedenen digitalen Lernumgebungen.	<input type="checkbox"/>	
Ich habe die nötigen Tools (z. B. Apps) sowie die erforderliche Software für den Unterricht.	<input type="checkbox"/>	
Arbeitsplatz		
Ich habe einen Arbeitsplatz mit entsprechenden Voraussetzungen zum digitalen Lernen.	<input type="checkbox"/>	
Ich verfüge über die entsprechende techn. Ausstattung:		
- internetfähiges Endgerät	<input type="checkbox"/>	
- funktionsfähige Kamera	<input type="checkbox"/>	
- funktionsfähiges Mikrofon	<input type="checkbox"/>	
Ich „verbanne Störendes“.	<input type="checkbox"/>	
Ich bitte Personen aus meinem Haushalt um Privatsphäre zum Schutz der Daten meiner Mitschüler und Lehrer.	<input type="checkbox"/>	
Arbeiten im digitalen Raum		
Ich erscheine pünktlich im digitalen Raum.	<input type="checkbox"/>	
Ich gebe meinen vollständigen Namen in Videokonferenzen an.	<input type="checkbox"/>	
Ich bin während der Unterrichtszeit jederzeit ansprechbar.	<input type="checkbox"/>	
Ich wende mich bei technischen Problemen unverzüglich an die Lehrkraft, um das weitere Vorgehen abzusprechen.	<input type="checkbox"/>	
Ich halte Termine und Abgabefristen ein.	<input type="checkbox"/>	
Ich berücksichtige die entsprechende Kennzeichnung von Dateien zur Abgabe.	<input type="checkbox"/>	
Ich beachte das geforderte Datei-Format (pdf, doc, usw.)	<input type="checkbox"/>	
Ich beachte datenschutzrechtliche Vorgaben.	<input type="checkbox"/>	
Ich sichere Dateien regelmäßig auch auf externen Speichermedien, um Datenverlust zu vermeiden.	<input type="checkbox"/>	